

RE: MOZART Winter 2023/24

CLIPPING HIGHLIGHTS

SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

STARTER



ALEXANDER & ALEXANDER Mozart mal schrill

«Ja, so geht es auf der Welt, aber eine hat dem Rest, der andere hat das Geld.» Die Worte stammen von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791). Kunst, Witz, Kommerz – der Mythos Mozart lebt. Nun wagt sich die **Alpine Theater Company** an den Stoff, bringt die emotionale Reise des Genies als modernes Drama auf die Bühne. Alexander Albrecht (r.) spielt den Musikus, Alexander Moritz (l.) Antonio Salieri, ebenfalls ein gefeierter Komponist. Viele Mythen ranken sich um die Persönlichkeit: Hat Salieri seinen Widersacher mit Gift um die Ecke gebracht? Das Stück «Re:Mozart» ist bis 31. Januar in der Dorfkirche St. Moritz zu sehen. Es ist ein bunter Riesenspaß. Denn so ausgelippt war Mozart noch nie! cwi



JASMINE FLURY

Echt (k)albern, dieser Preis

Hurra, ein Kalb! Zehn Monate nach ihrem sensationellen Witz «Was hat Jasmine Flury, 30, erzielte ihren ersten Sieg bei einer Weltcupabfahrt feierlich. Als Belohnung gibt es ein französisches Val d'Aire nicht nur eine Goldmedaille und Champagner, sondern auch einen Lebensgenuss: ein knuffiges Kalb. «Ich taufe es Samira», erzählt Flury. Als Namensgeberin dient ihre Nichte, die ihr viel bedeutet. «An Erfahrung mit Vieh fehlt es der Bündnerin nicht, schliesslich wuchs sie im kleinen Dorf Monstein bei Davos auf einem Bauernhof auf. Die Kühe und Schweine wurden zwar von den Eltern versorgt, «meine Schwester und ich waren aber für die Hühner und Hasen zuständig». Wo Samira dierneist wohnt, ist noch nicht klar. Und wer weiss – vielleicht bekommt sie ja nächstes Jahr noch ein Gschpann!« st

Foto: M. B. / Getty Images, Die Schweizerische Eidgenossenschaft

KULTURKOPF

kulturtipp

ALEXANDER ALBRECHT, 38, SCHAUSPIELER

Den Broadway ins Engadin holen

Schauspieler Alexander Albrecht hat grosse Pläne für seine Bündner Heimat. Der erste Schritt ist eine Mozart-Adaption mit eigener Handschrift.

Er hasst Klischees, wirkt auf den ersten Blick aber selbst ein bisschen wie eines. Der Schauspieler Alexander Albrecht wurde durch die Netflix-Serie «Das Damengambit» international bekannt. Nun sitzt er in einer Engadiner Blockhütte, hinter ihm hängt ein altes Grizzlybärenfell an der Wand. Während des Zoom-Gesprächs zieht er immer wieder an seiner E-Zigarette.

Nach Stationen wie Berlin und New York ist er nach St. Moritz heimgekehrt. Hier will der 38-Jährige eine neue Theaterszene schaffen. «Es gibt bereits tolle Stücke auf Rätomanisch oder vom Lyceum. Was fehlt, ist Entertainment mit Tiefgang im Stil eines Zürcher Schauspielhauses oder des Broadways.» Solch ein Stück will Albrecht mit dem Verein Alpine Theater Company (ATC) nun jeden Winter produzieren.

Ihn interessiert Mozarts wilder Charakter

Den Startschuss macht «Re:Mozart», eine Adaption von Alexander Puschkins Einakter um Mozart und Salieri, inszeniert von Felicitas Heyerich. Albrecht ist gleichzeitig künstlerischer Leiter und spielt den Mozart. Die Stückfassung stammt aus der Feder von Bühnenpartner Alexander Moiré, der Salieri verkörpert. Inspiration zieht die



Alexander Albrecht Kulturtipps

Serie
Eine Frage der Chemie (Apple TV)
«Eine Chemikerin in den 1950er-Jahren modernisiert eine Kochsendung, als würde sie Atome spalten. Das ist einfach nur cool.»

Literatur
Eva Gesine Baur: Mozart – Genius und Eros (C. H. Beck 2020)
«Die Autorin analysiert Mozart wie C. G. Jung und schreibt wahnsinnig gut. Nach ihr gehe ich auch meine Rolle an.»

Landschaft
Die Engadiner Natur
«Es gibt nichts Schöneres! Keine Symphonie ist perfekter als die Natur oder das Leben selbst.»

Gruppe aus dem «Amadeus»-Film von 1984 und eigenen Recherchen.

Komponist Robert Emery ist laut Albrecht als sechster Meisterschüler in Mozarts Reihe quasi ein musikalischer Nachfahre. Er und Moritz Schneider sorgen für die musikalische Untermalung von «Re:Mozart». Albrecht sagt, das Stück ergründe den Mythos um Mozarts Tod. Ihn persönlich interessiere jedoch auch der wilde Charakter des Komponisten. «Mozart war eine Sau», fasst Albrecht zusammen. «Er war trotz des Genies unmöglich im Umgang. Das will ich zeigen. Aber auch seine innere Schussucht, die Zerrissenheit und seinen tragischen Untergang.»

«Diese verschiedenen Seiten und den Beginn von St. Moritz als Tourismus-Ort will er auch in einer TV-Serie zeigen, einen Autor habe er schon. Produzieren möchte Alexander Albrecht aber nur auf dem Niveau von internationalen Streamingplattformen. Zu gross ist die Angst vor Klischees. Wann es so weit ist, weiss er noch nicht. «Die Produktion von «Damengambit» hat acht Jahre gedauert», Albrecht lacht: «Wir sind in Jahr drei, wir haben also noch Zeit.»

Re:Mozart
Premiere: So, 17.12., 17.00
Dorfkirche St. Moritz
www.atc-stmoritz.com



SCHWEIZ
VIP

Gala

ALEXANDER ALBRECHT

SCHAUSPIELER

1. Sie haben drei Wünsche frei: Was würden Sie sich von einer guten Fee wünschen?

1. Natürlich nochmals drei Wünsche (lacht)
2. Mehr Sponsoring für unser Theater RE:MOZART in St. Moritz
3. Und natürlich ... Weltfrieden. Lass es Hirne auf Menschen regnen.

2. Merken Sie sich Namen oder Gesichter?

Gesichter! Ich kann mir zwar hunderte von Seiten an Text merken, aber mit Namen habe ich es leider so gar nicht.

3. Wenn Sie Musik wären, welches Lied würde die Welt hören?

Ganz klar: alle meine Entlein.

4. Welche prominente Person würden Sie gerne zum Lunch treffen?

Den italienisch-österreichischen Komponisten Antonio Salieri; mein Counterpart bei RE:Mozart. Der Junge brauchte nur ein bisschen Liebe und Vertrauen ins Leben. Da würde ich gerne helfen.

5. Welche ist für Sie die schönste Stadt der Welt und warum?

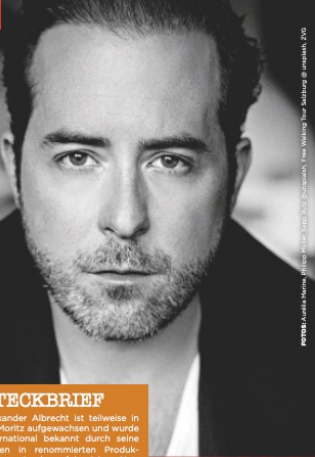
St. Moritz. Das ist zwar keine Stadt, aber mein absoluter Szenen- und Lieblingsort. Ich bin hier aufgewachsen, liebe die Natur und die kunterbunte Ansammlung an Menschen, die sich hier trifft. Besonders jetzt im Winter ist es einfach magisch hier oben!

6. Welche Rolle war Ihnen auf den Leib geschrieben und warum?

Aktuell spiele ich ja Wolfgang Amadeus Mozart. Mit ihm habe ich mich sofort sehr verbunden gefühlt und es ist mir eine Ehre, sein Schicksal unserem Publikum näherzubringen. Normalerweise sind aber Rollen, die einem auf den Leib geschrieben zu sein scheinen, nicht mal die besten. Ich denke, es braucht die Trennung zwischen Figur und Schauspieler. Außerdem mag ich es, mich in eine Figur richtig reinzulegen zu müssen. We do magic!

7. Welcher Satz spiegelt am besten ihr Lebensmotto wider?

Da muss ich gleich Mozart zitieren: «Ich bin ein Narr, das ist bekannt.» Der Satz stammt aus einem seiner Briefe und drückt für mich ganz viel Lebensfreude aus. Für mich ist es wichtig, unser Dasein und unser Selbst nicht immer bierernst zu nehmen. Ich möchte mein inneres Kind spielen behalten, dazu gehört auch, es zu beschützen und gemeinsam neugierig die Welt zu erobern, das ist doch Klasse.



STECKBRIEF

Alexander Albrecht ist teilweise in St. Moritz aufgewachsen und wurde international bekannt durch seine Rollen in renommierten Produktionen wie der erfolgreichen Netflix-Serie «The Queen's Gambit», der Sky-Serie «Little Birds» und der UFA-Serie «Ku'damm 53». Seinen Traum, Schauspieler zu werden, verfolgte er in New York; er lebte und arbeitete aber auch in Mexiko, Italien und Berlin.

